

Volkstümliches Kinderlied und Kinderspiel in Sachsen.

Vor einem halben Jahrhundert schon wies einer unserer besten Erforscher deutscher Volkskunst, Kochholz, auf die große wissenschaftliche Bedeutung der volkstümlichen Kinderlieder und -spiele hin, deren geradezu märchenhafte Verbreitung in unzähligen mundartigen Spielarten von den Südalpen bis zu den Halligen ein Beweis für den Zusammenhang der deutschen Stämme genannt werden kann. In den letzten Jahrzehnten ist man in der Sammlung dieser hochinteressanten Überlieferungen auch im Königreich Sachsen nicht müßig gewesen: Dunger (Vogtland), Alfred Müller (Erzgebirge), Rudolf Hildebrand, Franz Magnus Böhme, Dähnhardt u. a. m. haben schon einen reichen Schatz eingeheimst. Der Unterzeichnete, seit Jahren auch auf diesem Gebiete tätig, beabsichtigt nun, im Auftrag des Vereins für sächsische Volkskunde eine einheitliche umfassende Sammlung aller dieser Volksdichtungen herauszugeben. Schon sind ihm auf Fragebogen hin mehrere Tausend von Reimen, Liedern und Spielen aus allen Teilen des Landes zugegangen, zum großen Teile nur ungedruckte und aus Sachsen noch nicht bekannte. Dieser in einem Industrieland überraschende Reichtum läßt den Sammler hoffen, durch Aufforderung zur Sammlung in breiter Öffentlichkeit noch weit mehr zu erlangen. Es ergeht daher an alle Leser die Bitte, Kinderreime, -lieder und -spiele mit Angabe des Ortes und Einsenders möglichst mundartgetreu an den Unterzeichneten einzusenden. Von großem Werte ist auch die Angabe der damit verbundenen Bewegungen und Sangesweisen. Erwünscht sind: A. Reime und Lieder. 1) Schlummer- und Wiegenlieder. Rose- und Ammenreime. 2) Schaufel- und Kniereitereime. 3) Zuchtreime. 4) Gebete. 5) Allerlei Reime aus der Kinderstube und von der Gasse. 6) Kleine Geschichten. 7) Kettenreime, Kinderpredigten, Lügenmärchen, Zählgeschichten. 8) Klangspiele, Sprachscherze, Zungenübungen, Lautausdeutungen. (Glocken- und Tier Sprache, Webergeräusch.) 9) Verkehr mit der Natur. (Grußlieder an Tiere, Maikäfer usw., Beerenlieder, Lieder beim Pfeifenklopfen.) 10) Spott- und Neckreime (Namenreime, Spott gegen manche Stände, der Orte unter-

einander, der Bauern im Dorfe) 11) Hirtenlieder. (Ruhreigen.) 12) Tschumprieditl, Tanzlieder. 13) Auszählreime fürs Spiel. 14) Rätsel. 15) Aus der Schule (Buchstabierscherze, Bücherreime). 16) Bettel- und Festreime (Fastnacht, Gründonnerstag, Tодаustreiben, Weihnachten, Hohes Neujahr, Kuchen-singen, Schweineschlachten, Wurstgrunzen u. s. w.). 17) Parodistische Volksreime, Gassenhauerreste, Arbeitslieder, spruchartige Reime. B. Kinderspiele, besondere Reigenlieder. Auch das Kleinste, Unscheinbarste, vielleicht alltäglich und niedrig Erscheinende soll ohne Bedenken eingesandt werden. Einige Beispiele mögen zur Anregung dienen.

Schlaf, Kindchen, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Das hat vier weiße Füße
Und gibt der Milch gar süße,
Gibt sie süß und sauer
Für die windischen Bauer.

(Annaberg — auch Oberlausitz.)

An wunderlichen Kettenreimen, Reihenerzählungen, Kinderpredigten u. s. w. (7) ergötzt sich unsere Kinderwelt ebenso noch wie an den wohl aus der volkstümlichen Spielmannspoesie überlieferten Lügengeschichten und an den wunderlichen Sprüngen des Volksmärchens.

Ich will d'r mol was sein, na'n Schlitten kimmt d'r
Woin,

Na'n Woin kimmt d'r Schlitten, der Bauer kimmt
geritten.

Geritten kimmt der Bauer, 's Labn' wird'n sauer,
Sauer wird'n 's Lab'n, d'r Wénstök troit Rab'n,
Rab'n troit d'r Wénstök, e Kalb ist fe Ziegenböck,
E Ziegenböck ist fe Kalb, de Prädigt is halb,
Halb is de Prädigt, d'r Brotsack is lädig,
Lädig is d'r Brotsack, steigt d'r Pfarr' vo d'r Karzel ob.

(Niederfunnersdorf.)

„Wir wendischen Waschweiber wollten weiße Wäsche waschen, wenn wir wüßten, wo warmes Waschwasser wäre.“ (Oderwitz und an anderen Orten.)

„Kumm tun tut'r; ob'r ab'r ib'r Ab'räberjch-
bach tut kumm od'r ab'r ib'r Ab'ruderwitz, doas
weeß'ch ne.“ (Oderwitz.)